

Antrag

der SPD-Fraktion,
der CDU-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

Investitionen in Kultur durch die Entwicklung „Regionaler kultureller Ankerpunkte im ländlichen Raum“

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Bei der Entwicklung und Förderung der Kulturlandschaft Brandenburgs ist in den vergangenen 28 Jahren vieles erreicht worden. Ein Großteil der kulturellen Infrastruktur Brandenburgs wurde erneuert und modernisiert. Neben dem Schutz und der Pflege des kulturellen Erbes konnte sich fernab der größeren Städte eine enorme kulturelle Vielfalt zeitgenössischer Ausdrucksformen und fremder Kulturen in Brandenburg entsprechend der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Pflege der kulturellen Vielfalt entwickeln. So tragen die ländlichen Räume durch ihre Mischung aus professionellen Kulturangeboten und Amateurangeboten einen erheblichen und eigenständigen Beitrag zur kulturellen Leistungsfähigkeit und Attraktivität Brandenburgs bei. Das kreative Potenzial vieler im ländlichen Raum lebender Künstler und Kulturschaffenden ist beispielgebend.

In Zukunft stehen die ländlichen Räume aufgrund der zu erwartenden demografischen Veränderungen und knapper finanzieller Ressourcen vor vielfältigen Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen und Potenziale der Kultur im ländlichen Raum gerecht werden zu können, leiten sich besondere Handlungsbedarfe an die politischen und kulturellen Entscheidungsträger ab.

Der Landtag bekräftigt deshalb das Ziel, in Orientierung an der kulturpolitischen Strategie des Landes Brandenburg 2012 mit seinen landespolitischen Schwerpunkten die Kulturlandschaft Brandenburgs in ihrer Vielfalt auch mittel- und langfristig zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Jede Bürgerin und jeder Bürger in Brandenburg soll die Möglichkeit haben, unter angemessenen Bedingungen an kulturellen Aktivitäten im ganzen Land teilzunehmen.

Im Unterschied zur Kulturarbeit in größeren Städten benötigt Kulturpolitik für die Menschen in ländlichen Räumen ganz eigene Herangehensweisen und förderpolitische Konzepte. Eine wichtige Voraussetzung für Gleichwertigkeit ist dabei eine integrierte Betrachtungsweise aller raumwirksamen politischen Entscheidungen. Insofern machen der Erhalt und die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft Brandenburgs in den ländlichen Räumen eine besondere Abstimmung spezifischer Maßnahmen und förderpolitischer Instrumente erforderlich.

Eingegangen: 11.09.2018 / Ausgegeben: 18.09.2018

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. ein Förderkonzept zur Unterstützung regionaler kultureller Ankerpunkte im ländlichen Raum zu erarbeiten. Ziel ist es, anerkannte und neu entstandene kulturelle Einrichtungen als identitätsstiftende kulturelle Zentren einer Region in ihrer Netzbildung zu stärken und in Bezug auf ihren Beitrag zum kulturellen Leben vor Ort weiterzuentwickeln. Diese Zentren können im jeweiligen regionalen Kontext von einer Kultursparte ausgehen oder spartenübergreifend ausgerichtet sein (z.B. Museum, Bühne, Musik- oder Kunstschule, soziokulturelles Zentrum). Das zu erarbeitende Konzept soll u. a.
 - a. darauf ausgerichtet werden, das Potenzial regionaler kultureller Ankerpunkte mittel- bis langfristig zu stärken, um damit die Vielzahl an professionellen und ehrenamtlich getragenen Kulturangeboten und -initiativen weiter zu unterstützen und wirksam werden zu lassen,
 - b. die >>Ankerfunktion<< über die Entwicklung von Netzwerken und institutionsübergreifenden Kommunikations- und Kooperationsprozesse in ländlichen Räumen zu befördern,
 - c. ein zu den bestehenden Förderprinzipien und -programmen kohärentes Förderinstrument für die Kultur im ländlichen Raum zu entwickeln, das die spezifischen Bedingungen der Kulturarbeit auf dem Land in den Blick nimmt; hierbei sind die mit dem Land gemeinsam für die Kulturförderung verantwortlichen Kreise und Gemeinden (Art. 34 der Landesverfassung) einzubeziehen, ebenso weitere regionale Partner und die Landeskulturverbände,
 - d. sich grundsätzlich an der kulturpolitischen Strategie des Landes Brandenburg 2012 und den darin gesetzten Schwerpunkten - Kulturelle Bildung - Regionale Identität - Kulturtourismus - Innovative Kulturvorhaben - Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements orientieren und diese weiterentwickeln,
 - e. die Ergebnisse der Enquete-Kommission 6/1 „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ einfließen lassen,
 - f. die touristische Nutzung der Kultur an Ankerpunkten im ländlichen Raum berücksichtigen,
2. das Konzept dem Landtag bis zum 2. Quartal 2019 vorzulegen.

Begründung:

Unser Ziel ist es, möglichst gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land zu garantieren. Hierzu gehört insbesondere, den Menschen in allen Regionen einen guten Zugang zu Leistungen der kulturellen Daseinsvorsorge zu ermöglichen. Denn lebenswerte ländliche Räume sind ein Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung des Landes Brandenburg insgesamt. Kulturelle Initiativen und Einrichtungen können dabei einen essentiellen Beitrag für die Lebensqualität leisten. Gerade Brandenburg als fünftgrößtes Bundesland steht mit seiner geringen Bevölkerungsdichte und einer disparaten demografischen Entwicklung vor der Herausforderung, in der Fläche die öffentliche Daseinsvorsorge so zu organisieren, dass diese für das Land und für seine Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleibt.

Kultur in ländlichen Regionen unterscheidet sich in ihren Strukturen und künstlerischen Entwicklungen deutlich von der Kultur in städtischen Ballungsräumen. Die Kreativität und Tatkraft der Menschen, die sich im ländlichen Raum kulturell engagieren, sind auch hier enorm groß und von besonderer Vielfalt. Allein die großen Entfernungen und deutlich geringere Bevölkerungsdichte stellen ganz andere Anforderungen an die Netzwerkarbeit und die Ansprache interessierter Kreise. Nicht zuletzt deshalb ist besonders das bürgerschaftliche Engagement ein wichtiger Standortfaktor für die Kultur und das Leben auf dem Land. Es zeichnet sich vor allem durch ein ausgesprochenes Traditionsbewusstsein und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat aus.

Kultur im ländlichen Raum in Brandenburg ist auch Kultur für Gäste des Landes, die Erholung und frische kreative Ideen im Urlaub und an freien Tagen aufnehmen wollen. Kulturelle Angebote nehmen auf dem Land infolge ihrer großen Anziehungskraft nicht selten deutlich mehr Touristen als Einwohner wahr.

Gerade deswegen ist es wichtig, gewachsene Strukturen, die die Kultur in den ländlichen Räumen Brandenburgs ausmachen, in ihren Stärken als eigenständig anzusehen und zu fördern. Für die Kultur im ländlichen Raum bedarf es deshalb angepasster Impulse sowie struktureller und finanzieller Hilfeleistungen. Wie aus dem Zwischenbericht der Enquete-Kommission 6/1 „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ hervorgeht, sind bei der Sicherung der Daseinsvorsorge und gleichwertiger Lebensverhältnisse nicht urbane Standards maßgebend, sondern differenzierte, an den jeweiligen Entwicklungspotenzialen und spezifischen Bedürfnissen orientierte Lösungsansätze. Die Wertschätzung der Kultur des ländlichen Raumes mit seinen Eigenheiten und die Unterstützung bei strukturell bedingten Nachteilen muss eine in die Zukunft gerichtete Kulturpolitik mit einer entsprechend abgestimmten Förderung nachbilden.

Mit der Unterstützung kultureller Ankerpunkte sollen dem kulturellen Leben in den Regionen Brandenburgs neue Entwicklungsräume und weitreichende Zukunftsperspektiven eröffnet werden. Das umfasst die innovative Weiterentwicklung von Orten kulturellen Lebens zu Zentren kultureller Begegnung und Austausches, wie es beispielsweise Kulturzentren, Bürgerhäuser, Museen, Vereine, Bühnen, Werkstätten oder auch Musikschulen sein können. Ein lebendiges Kulturleben und regionale Identitätsbildung entsteht und gedeiht letztlich nur „von unten“, d.h. aus der Region selbst heraus. Deshalb sind in den Auswahl- und Umsetzungsprozess für neue Förderstrukturen vor Ort engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreter/-innen der freien Kulturszene oder der Kulturverbände und nicht zuletzt auch kommunale Partner auf Gemeinde- bzw. Kreisebene einzubeziehen.

Mit der Stärkung regionaler kultureller Ankerpunkte im ländlichen Raum können in hervorragender Weise wichtige Schwerpunkte der kulturpolitischen Strategie des Landes Brandenburg wie kulturelle Teilhabe vor Ort, Bewahrung regionaler Identität, kulturelle Bildung und die Stärkung des Kulturtourismus umgesetzt werden. Regionale kulturelle Ankerpunkte stärken damit das Bewusstsein für die Kultur im ländlichen Raum und tragen zum Prinzip der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land bei. Daher sind ressortübergreifend auch Strategien und Programme für den ländlichen Raum anderer Ressorts wie etwa des Infrastruktur- oder des Landwirtschaftsministerium mit einzubeziehen.

Die Entwicklung „regionaler kultureller Ankerpunkte“ sind zielgerichtete Investitionen in das kulturelle Leben im ländlichen Raum in Brandenburg. Mit der Erschließung des kulturellen Potenzials sind sie gleichzeitig wirtschaftlicher Impulsgeber und wichtiger Standortfaktor für die Region. Als gesellschaftliche Zentren ländlichen Lebens gewährleisten regionale kulturelle Ankerpunkte die kulturelle Teilhabe der Menschen vor Ort. Verbunden mit der Förderung und Unterstützung schaffen regionale kulturelle Ankerpunkte die Lebensqualität zu erhalten und damit die Menschen für ein Leben im ländlichen Raum zu gewinnen.